



TIPP

## Nichts soll klingen, wie man es kennt

Hervorgegangen aus einem Musical-Projekt der Stiftung Musikfreunde an der Toni-Jensen-Gemeinschaftsschule Neumühlen-Dietrichsdorf hat sich in Kiel unter der Leitung des Trompeters und ehemaligen Stellvertretenden Generalmusikdirektors Leo Siberski (li. hinten im Foto) eine un-

gewöhnlich gepolte Fusion-Jazz-Band gegründet. Die Sechs von Hexa Core versprechen für Jazz-Standards und weitere Genres: Nichts klingt, wie man es kennt. Auf dem „Podium der Jungen“ in der Förde Sparkasse soll das erstmals nachgewiesen werden.

➔ 10. November, 19 Uhr, Förde Sparkasse Kiel, Lorentzendamm. Eintritt 18 Euro, Schüler 5 Euro. Karten: 0431 / 149 01 24. Internet: [www.hexa-core.de](http://www.hexa-core.de)

FOTO: A. BOEKHOFF

# Hexa-Core: Klassiker gegen den Strich gebürstet

VON THOMAS RICHTER

KIEL „Wir machen nichts so, wie es gedacht war,“ steht auf der Homepage des großartigen HexaCore Fusion Departments. Beim sehr gut besuchten Konzert im Rahmen der Reihe „Podium der Jungen Meisterklasse“ der Musikfreunde Kiel begrüßte das Sex-tett die Zuhörer in der Förde Sparkasse dann mit den Worten „Alles, was wir machen, ist ganz anders, aber hat sehr viel mit uns zu tun.“ Genug der Zitate. Aber den Worten ließ die 2016 aus dem von den Musikfreunden initialisierten Musical *Das Gespenst von Canterville* hervorgegangene Jazzband durchaus Taten folgen.

### Trompeter Leo Siberski ist GMD in Plauen

Die Musiker bürsteten Evergreens des Jazz und Swing tatsächlich gehörig gegen den Strich, groovten ungemein und hatten zudem bemerkenswerte Eigenkompositionen im gut gefüllten Köcher. Wie zum Beispiel die von Pianist und Keyboarder Joshua Böke farbenfroh ausgestaltete Nummer *Kernreaktor*, die vor der Pause einen nachhaltigen Eindruck vom musikalischen Po-

tenzial dieser außergewöhnlichen Formation lieferte. Nicht nur dieser große Song, sondern das ganze Repertoire der jungen Truppe klingt funky, lässig, abwechslungsreich, sehr lebendig und ist um keine Neudeutung vermeintlich in Stein gemeißelter Klassiker verlegen.

So kleiden neben Böke, Jonas Roustai (Gitarre und Kontrabass), Jannis Delz (Schlagzeug) Leo Siberski – ja, der war mal 1. Kapellmeister der Kieler Philharmoniker und ist jetzt Generalmusikdirektor am Theater Plauen-Zwickau – (Trompete und Flügelhorn), Oskar Klempert (Posaune) und Tade Strehk (Bass und Violoncello) Standards wie etwa *The Girl from Ipanema* von Antônio Carlos Jobim, *Blue in Green* von Miles Davis, *Angel Eyes* von Matt Dennis oder *Sonny* von Bobby Hebb in luftig schwingende, bunte Gewänder. Jazz, Swing, Bossa, Funk, Soul, Reggae sogar eine Prise Rock gibt die Combo in ihren überraschenden und handwerklich einwandfrei gestalteten Arrangements zum Besten. Am Ende tat auch ein prima ausbalancierter Sound seinen Dienst, um diesem Konzert eine nachhaltige Note zu verleihen.